



Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489
Nicole Trum (nit) 0221/221-26785
Sabine Wotzlaw (wot) 0221/221-25399

Telefax 0221/221-26486
presseamt@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/presse

29.10.2014 - 1647

Einsatz am Gymnasium Kreuzgasse analysiert Gemeinsame Arbeitsgruppe entwickelt Notfallplanungen weiter

Nach der vermuteten Bedrohungslage am Gymnasium Kreuzgasse am Montag vergangener Woche hat heute auf Einladung von Schuldezernentin Dr. Agnes Klein eine Runde mit Vertreterinnen und Vertretern von Schulleitung, Bezirksregierung Köln, Amt für Schulentwicklung, Polizei, Feuerwehr, Schulpsychologischem Dienst, Gebäudewirtschaft und Ordnungsamt getagt, um die getroffenen Maßnahmen zu analysieren und auszuwerten. Dabei kamen alle beteiligten Experten übereinstimmend zu der Einschätzung, dass die Räumung des Gymnasiums entsprechend den vorliegenden Notfallplanungen ruhig und ohne Zwischenfälle abgelaufen ist. Schulleitung und Lehrkräfte haben in enger Abstimmung mit Polizei und Feuerwehr mit großer Besonnenheit dafür gesorgt, dass die Schülerinnen und Schüler zügig in Begleitung der Polizei in sichere Außenbereiche gebracht worden seien.

Stadt Köln und Bezirksregierung Köln sprechen allen Lehrerinnen und Lehrern, aber auch den Rettungskräften von Polizei und Feuerwehr ihren Dank aus. Das gilt ebenso für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulpsychologischen Dienstes, die die Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrer nach dem Vorfall betreut haben.

Die Erfahrungen aus dem Einsatz sollen jetzt bei der kontinuierlichen Abstimmung und Weiterentwicklung der Sicherheitsplanungen für die Kölner Schulen miteinfließen. Dazu wird eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die alle gültigen Regelungen und Vorkehrungen überprüfen und - wo nötig – anpassen wird. Eine gemeinsame Expertengruppe beschäftigt sich bereits seit längerem mit den baulichen Standards für die technischen Sicherheitseinrichtungen und die Alarmierungssysteme an den Kölner Schulen. Jede Schule verfügt außerdem für die Vorbereitung auf Notfälle über ein eigenes „Krisenteam“. Aber auch die Auseinandersetzung mit Themen wie die Vorbereitung und Schulung des Lehrpersonals für besondere Gefahrenlagen sowie die Fortentwicklung der vorliegenden Notfallplanungen soll in der Arbeitsgruppe kontinuierlich vorangetrieben werden.

Alle Beteiligten sind sich einig in der Einschätzung, dass die vorliegenden Notfall- und Alarmierungsregelungen für die Bewältigung von Gefahrenlagen an den Schulen umfassend und ausreichend sind. Um diese ständig ins Bewusstsein zu rufen, sollen sie auf den Regionalkonferenzen der Kölner Schulen ein Dauerthema werden.

-gt-